

Sprachen - Gebärdensprache

Einleitungsfragen:

Wo habe ich schon Menschen in Gebärdensprache sprechen sehen?

Kenne ich eine Gebärde und welche?

Welche Gebärde würde ich gerne lernen?

Gebärdensprache ist nicht gleich Gebärdensprache. Sie ist national und regional verschieden. Die Gebärdensprache ist die natürliche Sprache der Gehörlosen. So erstaunt es nicht, dass sie wie bei der Lautsprache in verschiedenen Dialekten vorhanden ist. In der Deutschschweiz wird unter fünf Dialekten unterschieden: Zürcher, Basler, Berner, Luzerner und St. Galler Dialekt. In jeder dieser Regionen befindet sich auch eine Gehörlosenschule, so dass die regionale Sprache automatisch von den Kindern weitergegeben wird. Durch die Mobilität der Menschen vermischen sich die Dialekte aber immer mehr.

Damit sich gehörlose Menschen verschiedener Nationen untereinander verstehen, gebrauchen sie oft die Amerikanische Gebärdensprache. Die Gebärdensprachen unterscheiden sich weniger stark voneinander als die Lautsprachen, weshalb Gehörlose weniger Probleme damit haben, sich im Ausland zu verständigen.

Die Deutschschweizer Gebärdensprache wird anders als die American Sign Language noch durch Lippenbewegungen begleitet. Weiter gehören zu den Gebärden auch die Mimik und die Körperhaltung dazu. Wer gebärdet, denkt in Bildern. Dadurch ist die Satzstellung anders

als in der deutschen Sprache. Gebärdet wird vor dem Körper, im sogenannten „Gebärdenraum“. So bildet man Zukunft und Vergangenheit ab, und Begriffe werden in diesem Raum sichtbar. Die Gebärdensprache hat ihren eigenen Wortschatz, ihre Grammatik und kann auch als Poesie dargestellt werden.

Gibt es zu einem Wort noch keine Gebärde oder ist es ein Name, dem noch keine Gebärde zugeordnet wurde, so wird der Begriff mit dem Fingeralphabet gebärdet. Das Fingeralphabet zeigt einen einzelnen Buchstaben durch eine Bewegung oder Figur mit den Fingern.

Achten Sie bei Sendungen im SRF, die für Gehörlose in Gebärdensprache übersetzt werden, darauf, ob ein Name einer Ortschaft oder einer Person vorkommt. Dann wechselt der Übersetzer häufig zum Fingeralphabet, das sehr schnell gebärdet wird und deshalb hektischer wirkt als die Gebärden für die Begriffe. Ist es ein Name für eine Person, die bekannt ist oder häufig in der Tagesschau vorkommt, so wurde dieser Person bereits eine Gebärde zugeteilt, z.B. Bundesräten.

Wenn einer Person eine Gebärde zugeteilt wird, so achtet man vor allem auf äussere Merkmale. Bei Alt-Bundesrat Couchepin wies die Gebärde beispielsweise auf seine markante Nase hin. Bei Doris Leuthard wird der Fokus auf die Mundpartie und ihr auffallendes Lachen gerichtet. Die Gebärde kann auch eine Eigenschaft in den Mittelpunkt stellen. So ist die Gebärde für den Alt-Bundesrat Blocher zum Beispiel eine Faust, die auf den Tisch klopft. Wichtig bei der

Wahl der zutreffenden Gebärde ist immer, dass sie mit nichts Negativem in Verbindung gebracht wird. Es soll ja niemand damit verletzt werden.

Damit eine gehörlose Person in einem Dialog oder in einem Bericht zuerst einmal weiss, wovon man spricht, gebärdet man am Anfang eines Satzes die vorkommenden Figuren oder Gegenstände. Will ich zum Beispiel erzählen, dass die Katze auf den Tisch gesprungen ist, so gebärde ich zuerst den Tisch, dann die Katze und erst dann das Hochspringen, wobei ich dies dann gleich mit dem Tisch in Verbindung bringe.

Das Erlernen der Gebärdensprache ist nicht einfach. Es erfordert gleichen Einsatz wie eine andere Fremdsprache. Da man die Vokabeln nicht einfach aufschreiben und auswendig lernen kann und auch das Lernen von Bildern wegen fehlender Bewegungen und Gestik nicht geeignet ist, ist es sehr hilfreich, dass man im Internet unterdessen Gebärdensprachlexika findet, die mittels Videosequenzen zeigen, wie ein Wort gebärdet wird.

Wie würden Sie Katze gebärden?

Wie würden Sie „Apfel essen“ gebärden?

Viele Gebärden entsprechen auch jenen Handzeichen, die wir ohne Vorkenntnisse automatisch für ein Tier oder für eine Tätigkeit machen würden.

Heartsdelight, Brigitte Schwarz, 2018

Erinnerungsfragen zur Gebärdensprache:

Gibt es eine oder mehrere Gebärdensprachen (und warum)?

Welche Dialekte kennt man in der Deutschschweiz?

Wie wird der Name eines Bundesrats festgelegt?

Wie gebärde ich ein Wort, für das es keine Gebärde gibt?

Nachtrag:

Möchten Sie einige Gebärden kennenlernen? Heart'sdelight zeigt Ihnen gerne vor, wie Sie Ihren Namen mit dem Fingeralphabet buchstabieren oder wie sie einfache Wörter gebärden können.

Guten Morgen wird beispielsweise so gezeigt: Für das „gut“ formen sie eine Art „o“ mit Daumen und Zeigefinger, so wie wir es auch im Alltag kennen, wenn wir jemandem zeigen wollen, dass etwas okay ist. Das Wort „Morgen“ wird mit der aufgehenden Sonnenbewegung gezeigt, das heisst Sie halten die beiden Handflächen vor sich und gegen sich gerichtet und fahren damit nach oben, um die Richtung gegen den Himmel zu symbolisieren. Guten Abend wird gleich, aber in entgegengesetzter Richtung gebärdet.

Beim Wort „danke“ fassen wir mit den Fingern der rechten Hand (ohne Daumen) an das Kinn und weisen danach mit der offenen Hand in die Richtung der Person, der wir danke sagen möchten. Dabei wird das Wort „danke“ mit der Lippenbewegung angedeutet. Die Lippenbewegung ist wichtig, da einige Wörter gleich gebärdet werden. Sohn und Tochter werden zum Beispiel mit der gleichen Gebärde gezeigt, und nur die Lippenbewegung unterscheidet, welches von beiden jetzt gemeint ist. (Bei „Tochter“ wegen der zweiten Silbe die Gebärde zweimal andeuten.)